



Gottesdienst  
zum  
Mitnehmen

2. Sonntag nach Ostern

23. April 2023

Der gute Hirte



## **Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause**

Der zweite Sonntag nach Ostern erzählt vom guten Hirten und wird daher auch Hirtensonntag genannt. Über Jahrtausende haben sich Menschen daran festgehalten, dass Gott sie wie ein guter Hirte durch das Leben begleitet, sie behütet und beschützt.

In dieser Gewissheit feiern wir Gottesdienst - getrennt und doch verbunden - im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Wir lesen Psalm 23**

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser.

Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und des Heiligen Geist. Wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 452, 1-3 „Er weckt mich alle Morgen“

## **Wir bitten Gott um sein Erbarmen**

Du guter Hirte, wir sehen den Mangel, den so viele leiden: den Mangel an Nahrung, an Liebe und Vertrauen – auch zu dir.

Schau auf die Müden, die sich nicht motivieren können und auf die Getriebenen, die sich keine Zeit für Ruhe nehmen. Vergiss die nicht, die in Angst leben müssen, deren Leben unglücklich ist und die keinen Trost mehr finden.

Denk an die Zerrissenen, die keinen Weg finden, an diejenigen, die keine Bleibe haben.

Du guter Hirte, so fühlen wir uns alle dann und wann, manchmal ganz verloren! Suche du uns und bringe uns zurück zu dir. Wir bitten: Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich. Herr erbarme dich.

## **Wir hören Gottes Versprechen**

Jesus Christus spricht: Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8, 12)

## **Wir beten**

Herr Jesus Christus, als guter Hirte hast du uns durch diese Woche geführt. Wir legen sie zurück in deine Hand.

Wir danken dir für alles Schöne und bitten dich für alles, was schwer gewesen ist, dass du es von uns nimmst.

Du hast gesagt: Ich bin für euch da, will euch beschützen. Lass uns nicht allein. Lass uns deine Stimme hören, wenn du uns rufst. Begleite uns durchs Leben und behüte uns.

Darum bitten wir dich, Jesus Christus, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus 1. Petrus 5, 2-4**

Ich ermahne euch: <sup>2</sup> Leitet die Gemeinde, die Herde Gottes, die euch anvertraut ist, als rechte Hirten! Kümmert euch um sie, nicht weil es eure Pflicht ist, sondern aus innerem Antrieb, so wie es Gott gefällt. Tut es nicht, um euch zu bereichern, sondern aus Hingabe. <sup>3</sup> In eurem Verantwortungsbereich führt euch nicht als Herren auf, sondern gebt euren Gemeinden ein Vorbild. <sup>4</sup> Dann werdet ihr, wenn der oberste Hirte kommt, den Siegeskranz erhalten, der nie verwelkt.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 274, 1-3 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Wenn jemand einen Psalm auswendig kann, dann den Psalm 23, den Psalm vom guten Hirten. Er ist wohl einer der bekanntesten und beliebtesten Texte der Bibel. Er gibt den Menschen Kraft und begleitet sie in frohen wie in schweren Zeiten. Mir begegnet er in vielen Gesprächen, bei Taufen, Trauungen oder in der Seelsorge. Egal ob ich mit jungen, mittleren oder älteren Menschen spreche, mit traurigen oder glücklichen Personen zu tun habe. Es liegt so viel Glaube, so viel Reichtum an Erfahrung und Vertrauen in diesen Worten. Wie unter-

schiedlich die Menschen auch sind, das Bild vom guten Hirten geht ihnen zu Herzen.

An den guten Hirten erinnert auch der Text aus dem 1. Petrusbrief und mahnt zugleich, die „Herde Gottes“ wie ein rechter, treuer Hirte zu leiten. Das geht alle an, nicht nur diejenigen, die als geistliche oder weltliche Amtsträger in eine Funktion gewählt worden sind. Verantwortung trägt jede einzelne Christin, jeder einzelne Christ und wird daher ermahnt: Sorge für die Herde Gottes, die dir anvertraut ist. Achte auf sie, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt. Tue es nicht aus Gewinnsucht, sondern von Herzensgrund. Herrsche nicht über die Gemeinde, sondern sei ein Vorbild für die anderen. Begegnet einander in Demut! Denn Gott tritt den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade.

Auf unterschiedliche Weise und zu unterschiedlichen Zeiten tragen wir alle Verantwortung für die christliche Gemeinde in der wir leben. Deshalb entscheiden in der Evangelischen Kirche nicht allein die Pfarrerinnen und Pfarrer, sondern in gemeinsamer Verantwortung geistliche und weltliche Amtsträger, die durch demokratische Wahlen in ihr Amt gelangen.

Ihre gemeinsame Aufgabe ist die die Pflege und Förderung des christlichen Lebens, die Aufrechterhaltung der kirchlichen Ordnung und das Wohlergehen ihrer Pfarrgemeinde. So steht es in unserer Kirchenverfassung, so sollen wir gemeinsam versuchen, als Christen miteinander zu leben.

Wir warten daher nicht, dass uns jemand vorgibt, was zu sagen und zu glauben ist, zu tun und zu lassen. Wir überlassen nicht den anderen die Verantwortung und die Entscheidungen. Es soll auch niemand alle Macht an sich reißen und in herrschaftlicher Weise über die Gemeinde und ihre Men-

schen bestimmen. Das Miteinander steht im Vordergrund, nicht das Gegeneinander. Um Demut und Gnade geht es, nicht um Herrschen und Eigennutz.

1520 veröffentlichte Luther seine Schrift "Von der Freiheit eines Christenmenschen". Darin schreibt er: „Eine Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Freiheit im biblischen und reformatorischen Sinne ist eben nicht mit schrankenlosem Individualismus und dem vermeintlichen Recht des Stärkeren zu verwechseln, sondern geht Hand in Hand mit der Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen.

Jesus hat von sich gesagt: "Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben." (Johannes 10, 11a und 27-28a). Er, liebe Gemeinde, Jesus Christus, ist unser gute Hirte, in seiner Nachfolge können wir versuchen, ihm als Vorbild nachzuleben, nicht mehr und nicht weniger. Er kennt uns, denn er hat selbst als Mensch unter uns gelebt, hat selbst verspürt wie notwendig ein Mensch Begleitung braucht und hat gebetet: "Vater, dein Wille geschehe." Er hat seinen Jüngerinnen und Jüngern und damit auch uns zu seinen Hirten gemacht und gesagt: "Weidet die Herde Gottes, die euch anvertraut ist." Nehmen wir sein Wort stets ernst und führen und leiten wir uns gemeinsam, ein jeder auf seine Art, ein jeder zu seiner Zeit.

Gott ist mitten unter uns, mitten in der Welt – mit all dem, was uns in Politik, Gesellschaft und Zeitgeschehen begegnet. Er gibt uns Orientierung und weist uns den Weg. Er traut uns viel zu, er hilft uns auch in schweren Zeiten. Gott will aber

auch, dass wir füreinander da sind. Gott zeigt uns den Weg und schenkt uns immer wieder neue Hoffnung. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 288, 1-3 „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Du bist der gute Hirte, darauf vertrauen wir. Gott, wir kommen mit allem, was uns die letzten Tage beschäftigt hat, legen es vor dir ab und bitten Dich um Deine Hilfe, Deinen Beistand.

Wir kommen mit unseren Fragen nach dem Warum und bitten Dich – gib uns Kraft auszuhalten.

Wir kommen mit unseren Sorgen und bitten Dich um Lösungen und Weisheit.

Wir kommen mit unseren Unsicherheiten und bitten Dich darum – stärke uns im Glauben, in der Hoffnung und Zuversicht.

Wir kommen aber auch mit unserem Dank zu dir und bitten Dich, gib uns auch heute und morgen wieder viele Gründe, um dankbar und froh sein zu können.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 100, 1-3 „Wir wollen alle fröhlich sein“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich gerufen Herrn **Lorenz Göttl**. Er war im 94. Lebensjahr und hat in der Neubaugasse gewohnt. Und Frau **Theresia Wurm**. Sie war im 99. Lebensjahr und hat in der Schwemm-gasse gewohnt.

Getauft wird am Samstag, 29.4. um 10.30 Uhr in Gols **Alex Florian**. Er ist der Sohn von Marion und Lukas Wurm. Die Familie wohnt in der Triftgasse.

Getauft wird am Sonntag, 30.4. um 11.00 Uhr in Neusiedl **Lisa**. Sie ist die Tochter von Verena und Andreas Hofmann. Die Familie wohnt in Parndorf.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdiensten in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

### **Sonntag, 23.4.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

### **Sonntag, 30.4.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 23.4.**, 9.30 Uhr aus Heidelberg-Wieblingen, ZDF und 10.00 Uhr aus Halle/Saale, MDR

*Bild von Stephen Muir auf Pixabay*

